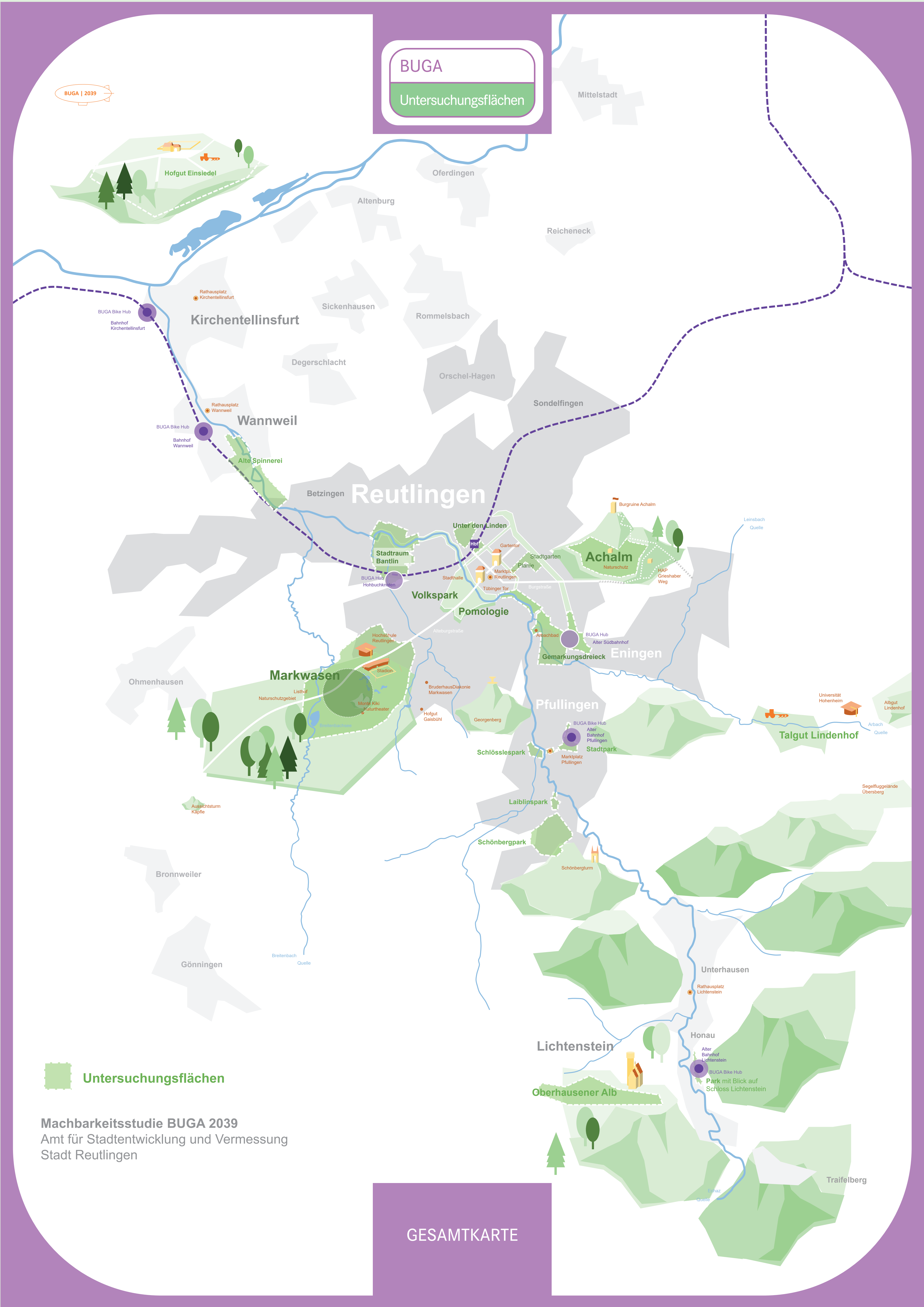


BUNDESGARTENSCHAU 2039

Ausstellung 23. April - 13. Mai 2026
zu den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie
für die Bundesgartenschau 2039

Gesamtkarte Untersuchungsflächen



Die Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft hat Reutlingen, Pfullingen, Eningen unter Achalm, Lichtenstein, Kirchentellinsfurt und Wannweil das Exklusivrecht für die Bewerbung auf die Bundesgartenschau 2039 eingeräumt. Das ist eine große Chance für die Entwicklung von Stadt und Region.

Die Echaztalkommunen möchten die BUGA 2039 gemeinsam durchführen und hiermit nachhaltige städtebaulich-freiräumliche Entwicklungen fördern, beschleunigen und bündeln. Für die Bewerbung auf die BUGA 2039 bei der DBG ist eine Machbarkeitsstudie notwendig, die u. a. die erforderlichen Flächen, Besucherzahlen und Umsetzbarkeit nachweist. Mittlerweile sind räumliche und thematische Schwerpunkte identifiziert, Entwicklungspotenziale bewertet und alle weiteren notwendigen Daten und Fakten, bis hin zur Besucherprognose ermittelt. Die Machbarkeitsstudie befindet sich derzeit in der Finalisierung.

Die Untersuchungen zeigen: Reutlingen und die Partnerkommunen sind prädestiniert dafür, die BUGA 2039 auszurichten. Das Rückgrat der Mobilität bildet die Regional-Stadtbahn Neckar-Alb: Im Sommer 2039 wird sie für ein halbes Jahr zur BUGA-Bahn.

Zusätzlich ist die BUGA 2039 der Impuls, um einen durchgängigen Radweg von der Quelle bis zur Mündung der Echaz, möglichst im Landesstandard, herzustellen. Über diesen Radweg, der der Region nachhaltig nützt, können die Besucher der BUGA 2039 mit Leihfahrrädern die Stationen der Gartenschau bequem erreichen. Vor der Beschlussfassung des Gemeinderates über die Machbarkeitsstudie und einer möglichen Bewerbung bei der DBG wird im Rahmen einer Ausstellung die Öffentlichkeit zu den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie beteiligt.